

## Glosse

*Leider nicht gehaltene Laudatio des Bürgermeisters an die Fraktionen im Rat der Stadt Bad Münstereifel  
anlässlich der Verleihung des Ehrenamtspreises an dieselben*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, saludos Amigos!

Heute darf ich Sie alle und natürlich vor allem unsere verblüfften Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einem absoluten Novum überraschen. Doch bevor wir uns mit der Verleihung des Ehrenamtspreises 2014 erstmalig selbst gegenseitig für unsere aufopferungsvolle kommunalpolitische Arbeit auf die butterweichen Schultern klopfen, erlauben Sie mir ein paar klärende Worte zur diesjährigen Auswahl unserer Preisträger. In Zeiten zunehmender Politik- und besonders Politikerverdrossenheit setzen wir mit der heutigen Verleihung selbstverständlich ein deutliches Zeichen für das politische Ehrenamt. Wenn uns schon unsere eigenen Bürgerinnen und Bürger für unsere unabhängige und engagierte politische Arbeit nicht angemessen würdigen wollen, dann geben wir uns die Ehre und tun das halt selbst. Angesichts grundsätzlich chancenloser Mitbewerber wie beispielsweise die Menschen bei der Münstereifeler Tafel, der Feuerwehr, in der Nachbarschaftshilfe, der Projektgruppe Lesekultur oder der Bürgerstiftung sowie zahlreicher weiterer Idealisten in lokalen Vereinen und Gruppierungen, die sich regelmäßig ehrenamtlich in und für Münstereifel engagieren, ist uns unsere eigene völlig unabhängige Entscheidung zu Gunsten der Fraktionen des Rates nicht nur nicht leicht, sie ist uns besonders leicht gefallen. Dabei sind wir, wie immer transparent und unbestechlich, dem traditionellem FIFA-Grundsatz gefolgt: Alle ehrenamtlichen Mitglieder sind gleich, doch manche sind halt gleicher als die anderen. Dementsprechend konnten wir den Preis leider nicht namentlich an sämtliche demokratisch legitimierte Ratsmitglieder verleihen, was, bezogen auf den Ehrenamtsgedanken, nur konsequent gewesen wäre. De facto sind natürlich nur die wirklich Wichtigen, also diejenigen mit Fraktionsstatus und gleichnamigem Zwang, die Verlässlichen also, zu ehren. Alle anderen, die Fraktionslosen, Unabhängigen und kommunalpolitischen Solitäre, die womöglich Frechheit und Rückgrat besitzen, hier und da nach ihrem Gewissen oder – noch schlimmer – zum Wohl unserer Stadt und, sagen wir mal: zum Unwohl von Investoren votieren, dürfen sich leider nicht als preiswürdig betrachten. Und allen Kritikern da draußen, die jetzt einen wie immer auch gearteten Zusammenhang konstruieren wollen zwischen dieser ehrbaren Preisverleihung und der anstehenden Bürgermeisterwahl, allen Dauernörglern, die bei diesem mafiaähnlichen Procedere eine Art Belohnung wittern für eine wortgewaltige Opposition nach außen und eine verlässliche zäpfchenartige Mitmach-Politik nach innen, denen rufe ich zu: Recht haben Sie!!!

Ja, es stimmt zwar: Jeder von Ihnen, liebe Ratsmitgliederinnen und -mitglieder, erhält gemäß der „Entschädigungsverordnung NRW“ eine monatliche Pauschale von 192,60 Euro; die Kollegen Fraktionsvorsitzenden werden in der Regel mit dem indiskutablen zweifachen Satz dieser Pauschale abgespeist. Doch wenn man das auf Ihren tatsächlich Zeitaufwand herunterbricht, dann ist die Differenz zum neuen festgeschriebenen Mindestlohn von 8,50 Euro/Stunde allzu offensichtlich. Insofern kann ich Ihre bitteren Tränen und Ihre finanzielle Verzweiflung verstehen und freue mich, diese mit dem heutigen Preis zumindest ein wenig lindern zu können und so auch zur Aufwertung Ihrer parteipolitischen Identität beizutragen. Über weitere gelegentliche Zuwendungen wie Gagen und Honorare, Zuschüsse und Gehälter, Geschenke und Upgrades, Aufträge, Klienten und Kunden decken wir allerdings wohl besser den Mantel christdemokratischer Nächstenliebe. Vielmehr freue ich mich, dass Sie alle, die man Sie ja quasi in die Kommunalpolitik hineingezwungen hat und die Sie ja sonst in Ihrem jeweiligen Hauptberuf finanziell regelmäßig am monatlichen Existenzminimum vorbeischlittern, mit diesem Ehrenpreis endlich die finanzielle Aufstockung und ideologische Anerkennung erhalten, die Sie verdienen.

Ich nutze die Gelegenheit und danke hiermit also allen Aufstockern im Rat für Ihre meist willfährige und widerstandslose politische Begleitung beim Verscherbeln des Münstereifeler Tafelsilbers (Parkplätze, Grundstücke, Feuerwehrautos etc.), der Hoch-, Neu- und Festsetzung von Gebühren und Abgaben zu Lasten von Bürgern und Gewerbetreibenden sowie dem Durchwinken zu Gunsten meiner eigenen Projekte, mit denen ich Sie vorab gar nicht erst informell belästigen wollte.

Schließlich verbinde ich diese huldvollen Dankesworte an Sie mit der Bitte, dass Sie in Zeiten klammer Kassen, langjähriger Haushaltssicherungskonzepte sowie Einsparungen an allen Ecken und Enden in den Bereichen Kultur, Sport und lokaler Lebensqualität meinem aktuellen Antrag zustimmen, erstens die Dotierung des Ehrenamtspreises auf 6.000 Euro anzuheben und zweitens mich im kommenden Jahr selbst zum alleinigen Preisträger zu küren. In diesem Sinne: Auf die Ehre und Glück auf!

*Florian Ditzes, Rodert*